



Hitchcock gilt unbestritten als bedeutendster Thriller-Regisseur der Filmgeschichte.

Er begann seine Karriere als Regisseur in England und ging in den 1930er-Jahren nach ...*Hollywood*..., wo er bald als „.....“ galt. Charakteristisch ist seine Verbindung von Spannung mit fein dosiertem Die wiederkehrenden Motive sind, Schuld und Identitätsverlust. Mehrfach variiert er das

Thema des Hitchcocks Helden sind meistens durchschnittliche Alltagsmenschen, die dem Zuschauer ein großes bieten. Deshalb trägt nicht die zur Klärung eines Falles bei - sie wird meist als unfähig dargestellt.

(*Angst - britischer Humor - **Hollywood** - Identifikationspotential - Master of Suspense - unschuldig Verfolgter - Polizei*)

Sein Gesamtwerk umfasst 53 Spielfilme. Diese gehören, was den Publikumserfolg betrifft, zu den bedeutendsten der Filmgeschichte. Den Erfolg verdankt er auch einer bewussten Selbstvermarktung. Hitchcocks Bildsprache verwendet Symbole: Vögel für, Treppen für, Spiegel für

(*Freiheit - Täuschungen - Vorboten des Unglücks*)

In vielen Filmen bedient Hitchcock auf den ersten Blick das der schwachen, zu beschützenden Frau. Doch während das Klischee verlangt, dass der sie rettet, ist sie bei Hitchcock oft auf sich alleine gestellt. In einigen Fällen ist der schwach oder zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass er der bedrohten Frau helfen könnte. In anderen Fällen geht von der männlichen Hauptfigur (z.B. dem Ehemann) sogar aus.

(*Bedrohungspotential - vermeintlicher Beschützer - strahlender Held - klassische Motiv*)

Hitchcocks Cameo-Auftritte erfreuen sich bei den Zuschauern großer Beliebtheit.

Die Vögel: Hitchcock betritt mit seinen eigenen zwei Terriers eine Tierhandlung.

Psycho: Durch ein Bürofenster sieht man ihn, einen Stetson tragend.

Shadow of a Doubt: Während einer Bahnfahrt sieht man seinen Rücken als Kartenspieler.

(Ein **Cameo-Auftritt** ist ein kurzer und überraschender Auftritt eines Prominenten in einer Statistenrolle).

Für bewusste Irritation sorgte auch Hitchcocks Spiel mit filmtypischen Klischees. So vermied er es insbesondere bei den Nebenrollen, Schauspieler nach festgelegtem zu besetzen. Zu früheren Zeiten war es üblich, dass Schnurrbärte trugen. Auch bei der Wahl seiner Spielorte entzog sich Hitchcock den Genre-Gesetzen. So ließ er Verbrechen und bedrohliche Szenen häufig nicht in unheimlichen, stattfinden, sondern bei hellem Tageslicht und an scheinbar wie einem mit Menschen übersäten Marktplatz, in einer menschenleeren Landschaft, auf einer öffentlichen Versteigerung, auf einer idyllischen Bergstraße, in einer voll oder in einem mit lauter freundlichen Menschen besetzten Eisenbahnzug.

(*Typ - besetzte Konzerthalle - harmlose Orte - dunkle Räume - Schurken*)

Die klassische, auf Überraschungsmomente aufbauende Form des Kriminalfilms ist der *Whodunit*. Doch Hitchcock bediente sich einer anderen Form des, dem sogenannten Suspense: Dem Zuschauer sind ab einem gewissen

Informationen oder Umstände bekannt, von denen die handelnden Personen nichts wissen. Er fiebert mit den Helden, er sieht kommen, möchte den Figuren helfen, kann es aber nicht. In einigen Filmen wird das klassische Suspense dahingehend variiert, dass handelnde Personen die Rolle des übernehmen. In *Das Fenster zum Hof* dringt Lisa in die Wohnung des verdächtigen Nachbarn ein, um nach Beweisen für einen möglichen Mord zu suchen. Ihr Partner Jeff beobachtet das Geschehen von der gegenüberliegenden Wohnung aus und sieht dabei den Nachbarn vorzeitig zurückkommen. Er vermutet sie in, kann ihr aber nicht helfen.

(*Ereignisse - Lebensgefahr - Spannungsaufbau - Zeitpunkt - Zuschauer*)